

## Eine Treibjagd

Es gab bei uns im Dorf einige Jäger und einer von ihnen war Abram Willer. Soviel ich weiß, benutzte er seine Flinte um Hasen zu jagen, die im Obstgarten der Kolchose Schaden anrichteten. Dieser Garten ist aus seiner Initiative Ende der 1960er oder Anfang der 1970er Jahre entstanden. Er hat ihn mit den Dorfbewohnern von Susanowo gepflanzt und gepflegt. Es wird erzählt, dass er sich an einem Ende dieses Gartens versteckt hat und seine Frau auf Skiern hat die Hasen vom anderen Ende des Gartens in seine Richtung gescheucht, damit er sie schießen konnte.

Ich weiß nicht mehr genau, wie alt ich damals war. Das muss wohl im Alter von ca. 10 - 14 Jahren gewesen sein. Es war Winter und wir waren mit einigen Jungs draußen auf der Straße. Auf einmal sahen wir Abram Willer. Dann kam jemandem die Idee, ihn zu fragen, ob wir mit ihm auf Jagd gehen könnten. Aber es wurde nichts daraus. Ich weiß nicht mehr, wie oft wir ihn darum gebeten haben bis er dann doch eines Tages einwilligte. Er sagte zu uns, dass wir uns am Sonntagnachmittag alle bei ihm treffen sollten. Es folgten spannende und erwartungsvolle Tage. Jeder wollte dabei sein und malte sich in Gedanken aus, wie diese Jagd verlaufen würde. Bisher war niemand von uns auf einer echten Jagd gewesen.

Als der ersehnte Sonntag kam, versammelten wir uns alle auf Skiern bei ihm zuhause. Bis dahin wussten wir nicht, in welche Richtung wir fahren würden. Dann sagte er, dass wir hinter das Dorf in Richtung des Obstgartens der Kolchose fahren wollten. In der Nähe des Gartens lag ein riesengroßer Strohhaufen auf dem Feld. Auf den wollte er mit seiner Flinte hochklettern und warten bis ein Hase vorbeilaufen würde. Das kam uns ein wenig merkwürdig vor, denn die Hasen waren doch sehr menschenscheu. Wie sollte denn einer zu uns angelaufen kommen? Dann erklärte er uns seinen Plan, dass wir auf Skiern bis zur Berösowaja Roschja (Birkenhain) laufen sollten. So hieß der Wald, der ca. zwei Kilometer von dort entfernt lag. Beim Wald sollten wir laut schreien, damit alle Hasen aus dem Wald aufs Feld fliehen und die Jungs sollten schnell einen Bogen ums Feld machen und somit die Hasen zum Strohhaufen treiben. Wir fuhren alle eifrig los. Es dauerte auch nicht lange so kamen wir zum Wald und machten alles so, wie er es befohlen hatte. Wir schrien aus Leibeskräften und verteilten uns im Bogen um das Feld und liefen in Richtung des

Strohhaufens. Alle waren gespannt, ob nicht schon bald ein Schuss fallen würde, aber es kam keiner. Als wir beim Strohhaufen ankamen fragten wir Abram Willer, ob er schon einen Hasen geschossen hätte. Er meinte: „*Leider habt ihr keinen zu mir getrieben.*“ So endete für uns diese Treibjagd.



*Abram Willer mit seinen Enkelinnen. In der rechten Hand hält er eine Flinte. Foto von A. Willer*